

Niederschrift

über die 1. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Landschaft der Gemeinde Wadersloh im Ratssaal (Tel. 950-104) des Rathauses Wadersloh am 06.06.2005

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:59 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Vorsitzender:

RM Sadlau, Verena

Mitglieder:

RM Blessau, Gerhard

RM Braun, Stefan

RM Marke, Ferdinand

RM Preßer, Bernd-Lothar

RM Steiling, Ulrike

SB Große Wienker, Heinz-Bernd

SB Keitlinghaus, Hendrik

SB Schnitker, Bernhard

SB Schnitker, Horst

SBV Stallein, Andre

Vertr. f. SB Schmidt, Christel

SB Stienemeier, Norbert

b) von der Verwaltung:

BM Westhagemann, Theo

bis P. 13.1 einschl.

Herr Blex, Franz

bis P. 13.1 einschl.

Herr Suermann, Josef

Herr Hoffmeister, Helmut

bis P. 13.1 einschl.

Es fehlte:

RM Fleiter, Ferdinand

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Baumbestand Gehweg Fauler Weg (Ortsbesichtigung)
3. Bestellung von Schriftführern
4. Verpflichtung der Sachkundigen Bürgerinnen und Bürger
5. Einwohnerfragestunde
6. Niederschrift der letzten Sitzung
7. Baum des Jahres 2005
8. Amphibienschutz in der Gemeinde Wadersloh
9. Jahresauswertungen der Biomüllanlieferungen 2004
10. Abfallmengen des Jahres 2004
11. Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes des Kreises Warendorf
12. Durchführung der Abfallentsorgung in Sackgassen (BPA 1, P. 15.6)
13. Verschiedenes
 - 13.1. Ölverlust bei einem Müllfahrzeug
 - 13.2. Mühlenbach in Diestedde (BPA 3, P. 14.1)
 - 13.3. Bepflanzung Parkplatz LIDL-Markt
 - 13.4. Neubau Apotheke Diestedde

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Landschaft war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Treffpunkt war am Einmündungsbereich Lippstädter Straße/Plattenkämpenweg im Ortsteil Liesborn. Die Vorsitzende begrüßte die vorstehend Genannten und stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Nach dem Ortstermin wurde die Sitzung im Ratssaal fortgesetzt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellten sich die Ausschussmitglieder sowie die Mitarbeiter der Verwaltung einzeln vor. Aus sachlichen Erwägungen wurde vorgeschlagen, den Tagesordnungspunkt 4 „Verpflichtung der Sachkundigen Bürgerinnen und Bürger“ vor dem Tagesordnungspunkt 3 „Bestellung von Schriftführern“ und den Tagesordnungspunkt 2 „Baumbestand Gehweg Fauler Weg“ nach dem Tagesordnungspunkt 6 „Niederschrift der letzten Sitzung“ zu beraten. Einwände gegen die Änderung der Reihenfolge der Beratungen wurden nicht erhoben.

2 Baumbestand Gehweg Fauler Weg (Ortsbesichtigung)

Der Gehweg Fauler Weg bildet die fußläufige Verbindung zwischen der Königstraße und der Lippstädter Straße. Dieser Gehweg ist großzügig mit verschiedenen Hochstämmen begrünt. Mit Schreiben vom 21.02.2005, das der Einladung als Anlage beigelegt war, beantragen Grundstücksanlieger das Beschneiden verschiedener Hochstämmen. Im Rahmen einer Ortsbesichtigung sollten die vorhandenen Hochstämmen überprüft und evtl. das Beschneiden oder Fällen einiger Hochstämmen beschlossen werden.

Bei der Ortsbesichtigung trugen die anwesenden Anwohner, die sich durch die Bäume gestört fühlen, ihr Anliegen vor und wiesen auf die Problematik aus ihrer Sicht hin. Insbesondere je 2 Ahorn- und Kiefernbäume sowie mehrere Birken würden ihre nach Süden liegenden Gärten beschatten und im Herbst jede Menge Laub und Dreck verursachen. Zudem sei durch die großen Bäume kein störungsfreier Fernseh- und Radioempfang möglich. Hingewiesen wurde auch auf die mögliche Gefährdung durch herabstürzende Äste.

Die weitere Beratung zu diesem Punkt fand im Ratssaal statt.

RM U. Steiling sah es als problematisch an, dem beim Ortstermin geäußerten Wunsch der Anlieger auf Beseitigung mehrerer Bäume zu entsprechen, zumal diese in ihrem schriftlichen Antrag nur von einem gewünschten Rückschnitt gesprochen hätten. Auch führe ein großzügiger Rückschnitt der großen Bäume dazu, dass die Raumwirkung der Bäume verloren gehe.

SB Stienemeier konnte die Probleme der Anwohner zum Teil nachvollziehen, da einige Bäume sehr dicht an den Grundstücksgrenzen stehen. Zumindest einige Birken könnten seiner Ansicht nach gefällt werden. Es müsste dann jedoch auch geprüft werden, ob dann auch einige Tannen in der Nähe wegen der bestehenden Windbruchgefahr mit beseitigt werden müssten.

RM Marke unterstützte diesen Vorschlag mit der Ergänzung, dass die meisten Birken schlagreif seien und an den Grundstücksgrenzen noch genügend Sträucher bestehen blieben. Er schlug vor, zukünftige Neuanpflanzungen von Bäumen näher an dem bestehenden Weg vorzunehmen, um einen besseren Alleecharakter zu erreichen.

SB H. Schnitker betonte, dass sich die von den Anwohnern angesprochenen Probleme in den nächsten Jahren vergrößern würden, wenn jetzt nicht einige Birken gefällt würden.

SB Keitlinghaus erkundigte sich danach, wie in der Vergangenheit im Ausschuss mit Anträgen auf Beseitigung von Birken verfahren worden sei. Hierzu teilte RM Sadlau mit, dass derartige Anträge, die häufig mit dem Argument gestellt wurden, dass die Birken Dreck und Arbeit verursachen, bisher regelmäßig abgelehnt worden seien. Diese Auffassung wurde von SB Keitlinghaus geteilt. Er wies jedoch darauf hin, dass auch die möglichen Interessen der beim Ortstermin nicht anwesenden Anwohner berücksichtigt werden müssten. Er regte an, ggf. über eine finanzielle Beteiligung der Anwohner für Neuanpflanzungen nachzudenken, um auf diesem Wege eine bessere Akzeptanz der Anwohner für neu gepflanzte Bäume erreichen zu können.

SB Große Wienker war der Ansicht, dass ggf. eine Kiefer gefällt werden könnte, um dem in der Nähe bestehenden Kirschbaum eine bessere Entwicklung zu ermöglichen.

RM Braun wies darauf hin, dass es sich bei dem Faulen Weg um eine sehr schöne Grünanlage handele, die in der vorhandenen Form erhalten werden sollte. Es müsse von den Anwohnern hingenommen werden, dass gesunde Bäume nicht ohne weiteres gefällt werden. Er hielt es weiterhin nicht unbedingt für sinnvoll, die großen Ahornbäume sehr großzügig zurück zu schneiden.

RM Marke sprach sich dafür aus, die Kiefern und Ahornbäume nicht zu fällen, jedoch in jedem Fall bei dem einen Ahorn, der nah an einer Grundstücksgrenze steht, den auf das angrenzende Privatgrundstück ragenden großen Ast zu entfernen.

SB Stienemeier wies auf den Präzedenzcharakter und die generelle Problematik hin, die eine jetzige positive Entscheidung für die Beseitigung von gesunden Bäumen für die Zukunft mit sich bringe. Ähnlich gelagerte Anträge in der Gemeinde könnten dann nicht ohne weiteres abgelehnt werden. Er machte den Vorschlag, dass seitens der Verwaltung ermittelt werden sollte, in welchen Bereichen der einzelnen Ortsteile vergleichbare Fälle entstehen könnten und regte an, die jetzige Entscheidung zunächst zu vertagen.

Dem widersprach RM Sadlau ebenso wie weitere Ausschussmitglieder mit dem Hinweis, dass die Erarbeitung eines derartigen Konzeptes seitens der Verwaltung praktisch nicht durchführbar sei und auch nicht den gewünschten Erfolg bringe. Außerdem sollte jetzt in diesem konkreten Fall auch eine sofortige Entscheidung getroffen werden.

BM Westhagemann machte den Vorschlag, den Anwohnern jetzt soweit entgegen zu kommen, dass einige der schlagreifen Birken gefällt werden und einige weitere Bäume fachgerecht beschnitten werden.

Im Anschluss an die rege Diskussion fasste die Vorsitzende die vorgetragenen Wortbeiträge zusammen und formulierte insgesamt vier Beschlussvorschläge – getrennt nach den angesprochenen Ahorn, Kiefern und Birken - über die im Folgenden einzeln abgestimmt wurde.

Ergebnis:

Die beiden Ahorn werden nicht gefällt, sondern insgesamt fachgerecht und moderat zurück geschnitten. Bei dem einen Ahorn, der nah an einer Grundstücksgrenze steht, wird der auf das angrenzende Privatgrundstück ragende große Ast entfernt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen bei 1 Enthaltung

Ergebnis:

Die Kiefern werden nicht gefällt. Die eine Kiefer, die nah an einer Grundstücksgrenze steht, wird jedoch aufgeastet.

Abstimmergebnis: mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 11:01:00 (J:N:E)
Stimmen

Bezüglich der angesprochenen Birken wurde getrennt über folgende Vorschläge abgestimmt:

Ergebnis:

Die Birken bleiben bestehen und werden nicht gefällt.

Abstimmergebnis: mehrheitlich abgelehnt mit einem Verhältnis von 03:07:02 (J:N:E)
Stimmen

Ergebnis:

Ein Teil der schlagreifen Birken im westlichen Bereich der Grünanlage werden beseitigt (jedoch maximal $\frac{1}{4}$ der bestehenden Birken) und durch neue Laubbäume ersetzt. Die neuen Laubbäume sollen jedoch keine Kugelbäume sein und möglichst weit entfernt von den angrenzenden Privatgrundstücken gepflanzt werden. Die bestehenden Tannen, die durch die Beseitigung der Birken in ihrer Standfestigkeit gefährdet sind, sollen ggf. mit beseitigt werden.

Abstimmergebnis: mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 09:02:01 (J:N:E)
Stimmen.

Ergänzend zu diesem Ergebnis bat RM U. Steiling darum, die neuen Laubbäume in Absprache mit den Anwohnern zu pflanzen, um eine hohe Akzeptanz erreichen zu können. Ggf. sollten auch Obstbäume neu gepflanzt werden.

Ebenso wie RM Marke sprach sich SB Stienemeier gegen die Anpflanzung von Obstbäumen aus. Er fügte ergänzend hinzu, dass Bäume gepflanzt werden sollten, die einen möglichst geringen Pflege- und Arbeitsaufwand mit sich bringen, z.B. Säulenbuchen oder Eichen.

3 Bestellung von Schriftführern

Nach § 58 in Verbindung mit § 52 der Gemeindeordnung sind die Beschlüsse der Ausschüsse in eine Niederschrift aufzunehmen, die vom Ausschussvorsitzenden und einem vom Ausschuss zu bestellenden Schriftführer unterzeichnet werden.

Zum Schriftführer können sowohl Ausschussmitglieder als auch Mitarbeiter der Verwaltung bestellt werden. Die Bestimmung kann entweder für jede einzelne Ausschuss-Sitzung oder für die Dauer der Wahlzeit des Rates erfolgen.

Sollte für die Schriftführung kein Ausschussmitglied zur Verfügung stehen, schlägt die Verwaltung vor, für die Dauer der Wahlzeit des Rates Frau Beate Sudkamp, Herrn Helmut Hoffmeister und Herrn Josef Suermann zu Schriftführern zu bestellen.

Beschluss:

Für die Dauer der Wahlzeit des Rates werden

Frau Beate Sudkamp
Herr Helmut Hoffmeister und
Herr Josef Suermann

zu Schriftführern des Ausschusses für Umwelt und Landschaft bestellt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

4 Verpflichtung der Sachkundigen Bürgerinnen und Bürger

Die Sachkundigen Bürger Heinrich Große Wienker, Hendrik Keitlinghaus, Andre Stallein, Bernhard Schnitker, Horst Schnitker und Norbert Stienemeier wurden durch die Vorsitzende in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet.

5 Einwohnerfragestunde

Fragen wurden nicht gestellt.

6 Niederschrift der letzten Sitzung

Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen.

7 Baum des Jahres 2005

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald hat im Rahmen der Aktion „Tag des Baumes“ zwei Rosskastanien kostenlos zur Verfügung gestellt.

Der Heimatverein Diestedde hat wie gewohnt einen Baum erhalten, der in den Naturpark Hangkamp gepflanzt wurde. Das zweite Exemplar wurde auf die Rasenfläche Ecke Winkelstraße / Stromberger Straße in Wadersloh gepflanzt.

RM Sadlau sprach sich dafür aus, dass zukünftig der Standort des 2. Exemplares des „Baum des Jahres“ durch den Ausschuss für Umwelt und Landschaft festgelegt werden sollte. Von der Verwaltung wurde darauf hingewiesen, dass die ausgewählte Baumart und die Anzahl der gelieferten Exemplare jeweils erst im Frühjahr sehr kurzfristig von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald mitgeteilt würden.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

8 Amphibienschutz in der Gemeinde Wadersloh

Mit Schreiben vom 03.02.2005 haben sich der Naturschutzbund im Kreis Warendorf e.V. (NABU), die BUND-Kreisgruppe Warendorf und der Verein für Natur- und Umweltschutz e.V. bei der Gemeinde Wadersloh für die Unterstützung beim Amphibienschutz bedankt.

Im vergangenen Jahr konnten an den verschiedenen Krötenzaunstandorten insgesamt 1 766 Erdkröten durch die betreuenden Personen übergesetzt und gerettet werden.

Die Gesamtzahl der Amphibien im Jahr 2004 teilt sich wie folgt auf:

1.	Herzebrockweg	786 Erdkröten
2.	Am Vogelbusch	78 Erdkröten
3.	Suderlager Straße	180 Erdkröten
4.	Mühlenweg	293 Erdkröten
5.	Mühlenweg (Nähe Schlossgraben)	429 Erdkröten

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

9 Jahresauswertungen der Biomüllanlieferungen 2004

Mit Schreiben vom 08.02.2005 hat das Kompostwerk in Warendorf die Jahresauswertung der Biomüllanlieferungen für das Jahr 2004 übersandt.

Seit dem Jahr 1996 werden die Biomüllanlieferungen am Kompostwerk in Ennigerloh regelmäßig auf ihre Qualität hin überprüft. Die Anlieferungen werden nach Augenschein beurteilt, wobei der Störstoffgehalt in einer Skala von „1“ für störstofffrei bis „9“ für die Annahme muss verweigert werden benotet wird. Jährlich wird abschließend eine Auswertungsliste für die 13 Städte und Gemeinden des Kreises Warendorf erstellt.

Die Gemeinde Wadersloh hat bisher folgende Werte erzielt:

Jahr	Position	Jahres-Mittelwert
1997	6	4,17
1998	8	3,98
1999	4	3,46
2000	3	3,27
2001	3	3,81
2002	7	3,56
2003	4	3,76
2004	8	3,66

RM U. Steiling bedauerte, dass Wadersloh jetzt nur noch auf Position 8 stehe und hielt es für notwendig, zukünftig wieder eine bessere Platzierung anzustreben. Hierfür sei eine regelmäßige und kontinuierliche Information der Bürger notwendig.

Herr Blex wies diesbezüglich darauf hin, das sich alle 13 Kommunen des Kreises Warendorf in der Benotungsskala von 1 – 9 zwischen 3,43 und 4,07 befinden und die Differenzen somit sehr gering seien. Das wurde auch von RM Marke so gesehen.

RM Sadlau machte den Vorschlag, die Bürger bei öffentlichen Veranstaltungen vor Ort zu informieren. Ergänzend regte sie an, in einer Ausschusssitzung allgemein über Art und Inhalt des Abfallkalenders zu beraten.

RM Marke schlug vor, dem Abfallkalender eine separate Mitteilung über die ordnungsgemäße Befüllung der Biotonne beizufügen.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird die Möglichkeiten für ergänzende Informationen der Bevölkerung überprüfen.

10 Abfallmengen des Jahres 2004

Aus der nachstehend aufgeführten Tabelle sind die Abfallmengen für das Jahr 2004 zu ersehen. Die Mengenangabe erfolgt in Tonnen. Die Angaben der Jahre 2001 bis 2003 dienen dem Vergleich.

Abfallart	2001	2002	2003	2004
Restmüll	1 006	1 042	1 032	1 130
Bioabfall	2 250	2 264	2 235	2 475
Papier	821	804	785	826
Leichtstoffe (incl. Weissblech) –DSD	435	421	437	418
Glas	370	404	358	320
Sperrmüll	671	661	420	453

Einwohnerzahl zum 30.06. j. J.	13 170	13 146	13 150	13 216
Abfallmenge pro Einwohner (in kg)	421,6	425,6	400,0	425,4
nachrichtlich:				
Grünabfälle (in to)	154	176	121	150
Kühlgeräte (Stück)	408	530	731	304

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

11 Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes des Kreises Warendorf

Mit Verfügung vom 30.04.2005 hat der Kreis Warendorf den Entwurf zum Abfallwirtschaftskonzept für Abfälle aus Haushaltungen und dem kommunalen Bereich übersandt. Im Rahmen der Beteiligung der Städte und Gemeinden erwartet der Kreis Warendorf bis zum 07.06.2005 die Stellungnahme zur Fortschreibung des AWK. Die Beschlussfassung im Kreistag ist für den 05.07.2005 terminiert.

Der Kreis Warendorf ist als öffentlicher Entsorgungsträger verpflichtet, ein Abfallwirtschaftskonzept (AWK) über die Verwertung und Beseitigung der auf seinem Gebiet anfallenden und ihm angedienten Abfälle aufzustellen und fortzuschreiben. Vor Erlass des Abfallwirtschaftskonzeptes sind die kreisangehörigen Städte und Gemeinden gem. § 5 a Abs. 2 Landesabfallgesetz (LAbfG) zu hören.

Bei der Erstellung des Abfallwirtschaftskonzeptes wird die Betrachtung der Abfälle verlangt, die dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger zu überlassen sind. Hierbei handelt es sich vorwiegend um die Abfallarten Hausmüll, Sperrmüll sowie Klärschlämme aus kommunalen Kläranlagen.

Soweit im Abfallwirtschaftskonzept des Kreises Festlegungen getroffen werden, die Auswirkungen auf die Durchführung der Entsorgungsaufgaben der Städte und Gemeinden haben, sind diese gem. § 5 a Abs. 2 LAbfG als Satzung (Abfallentsorgungssatzung des Kreises Warendorf) zu beschließen.

Der vorliegende Entwurf des Abfallwirtschaftskonzeptes gliedert sich in folgende Teilbereiche:

- Ausgangssituation
- Strukturdaten
- Abfallarten und Mengen
- Abfallvermeidung und Beratung
- Entsorgung kommunaler Abfälle
- Kooperationen und Gesellschaftsstrukturen
- Investitions- und Entsorgungskosten
- Entsorgungssicherheit

Der Entwurf des Abfallwirtschaftskonzeptes zeigt die aktuelle Situation der Abfallwirtschaft im Kreis Warendorf auf. Da keine Änderungen zum jetzigen Verfahren vorgesehen sind und sich Änderungen für die Gemeinde Wadersloh nicht ergeben, bestehen gegen den vorliegenden Entwurf des Abfallwirtschaftskonzeptes des Kreises Warendorf grundsätzlich keine Bedenken.

Den Fraktionsvorsitzenden lag jeweils 1 Exemplar des Entwurfes des Abfallwirtschaftskonzeptes vor.

Herr Blex teilte ergänzend mit, dass von keiner der 13 Kommunen des Kreises Warendorf bisher Anregungen oder Bedenken vorgetragen wurden.

Beschluss:

Gegen den Entwurf des Abfallwirtschaftskonzeptes des Kreises Warendorf bestehen keine Bedenken, dem Entwurf wird zugestimmt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen bei 1 Enthaltung.

12 Durchführung der Abfallentsorgung in Sackgassen (BPA 1, P. 15.6)

Bereits in der 1. Sitzung des Bau-, Planungs- und Strukturausschusses am 17.02.2005 wurde seitens der Verwaltung darüber berichtet, dass die Firma Remondis (früher Rethmann) der Gemeinde eine Auflistung der Gefahrenpunkte bezüglich der Abfallentsorgung im Gemeindegebiet vorgelegt hat. Danach muss das Entsorgungsfahrzeug aufgrund fehlender Wendemöglichkeiten in einigen Bereichen rückwärts fahren. Dieses ist wegen nicht vorhandener Sicherheitsstandards gefährlich und nach Vorgaben der Berufsgenossenschaft nicht erlaubt.

Daraufhin hat die Firma Remondis gemeinsam mit der Verwaltung einen Katalog der jeweiligen Straßen erarbeitet. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Sackgassen, die dem Entsorgungsfahrzeug keine Wendemöglichkeit bieten.

Zwischenzeitlich wurden die betroffenen Bürgerinnen und Bürger aller Ortsteile schriftlich informiert und über die neuen Aufstellorte der Abfallbehälter unterrichtet. Falls Probleme mit der Vorgabe des Aufstellungsortes auftraten wurden die Anwohnerinnen und Anwohner durch Vertreter der Firma Remondis und einer Mitarbeiterin der Verwaltung aufgesucht und es wurden gemeinsam Lösungen erarbeitet. Bis auf wenige Ausnahmen waren insgesamt die Reaktionen positiv und die Bereitschaft zur Mitarbeit in der Bevölkerung ist sehr gut.

RM Sadlau bedauerte, dass dieser Tagesordnungspunkt bisher nicht im Ausschuss für Umwelt und Landschaft beraten worden sei.

SB Stienemeier erkundigte sich danach, ob es nicht sinnvoll sei, alle Mülltonnen auf eine Straßenseite zu stellen, um dadurch Kosten einsparen zu können. BM Westhagemann teilte hierzu mit, dass dieser Aspekt bereits überprüft und mit dem Abfuhrunternehmen abgestimmt worden sei. Diese Vorgehensweise führe nicht zu Kosteneinsparungen und sei zudem aus Sicherheits- und Verkehrsaspekten nicht umsetzbar. Er wies zudem darauf hin, dass die Durchführung der Abfallentsorgung in Sackgassen mit den Anwohnern besprochen und erörtert worden sei.

Von der Verwaltung wurde darauf hingewiesen, dass die Mülltonnen satzungsgemäß bis 06.00 Uhr morgens zur Abfuhr bereit stehen müssten.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

13 Verschiedenes

13.1 Ölverlust bei einem Müllfahrzeug

RM U. Steiling berichtete über einen Hinweis aus der Bevölkerung, dass vor kurzem bei einem Fahrzeug des in der Gemeinde tätigen Müllabfuhrunternehmens nach einem Defekt Hydrauliköl ausgelaufen sei. Sie erkundigte sich nach den damit möglicherweise verbundenen Gefährdungen und wies darauf hin, dass der Fahrer des Fahrzeugs nicht gewusst habe, wie man sich in solchen Situationen zu verhalten habe. Seitens des Ausschusses wurde darauf hingewiesen, dass heutzutage umweltfreundliches Hydrauliköl verwendet würde und bei Austritt von geringen Mengen Öl nicht von einer Gefährdung auszugehen sei.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

13.2 Mühlenbach in Diestedde (BPA 3, P. 14.1)

RM Preßer erkundigte sich nach dem Inhalt des Gespräches, das seitens der Verwaltung mit Anliegern des Mühlenbaches im Bereich des Schloss Crassenstein geführt worden ist. Von der Verwaltung wurde erläutert, dass es in diesem Gespräch u. a. um die Schaffung einer Fischdurchlässigkeit für den Mühlenbach ging. Auch wurde über eine Sicherung des Wasserstandes der Gräfte des Schlosses gesprochen.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

13.3 Bepflanzung Parkplatz LIDL-Markt

RM Preßer teilte mit, dass er die durchgeführte Bepflanzung auf dem Parkplatz des LIDL-Marktes für unzureichend halte und erkundigte sich danach, ob der derzeit gültige Bebauungsplan verbindliche Festlegungen zur Grüngestaltung beinhalte.

Seitens der Verwaltung wird hierzu ausgeführt, dass im Bebauungsplan Nr. 21 „Gartenstraße“ keine Aussagen zur Grüngestaltung in diesem Bereich festgelegt sind. Im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens für den LIDL-Markt wurden jedoch in der erteilten Baugenehmigung Anpflanzungen vorgeschrieben, die vom Bauherrn vorzunehmen waren.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

13.4 Neubau Apotheke Diestedde

SB Keitlinghaus wies auf ein großes freies Grundstück gegenüber des Dorfplatzes als möglichen Alternativstandort für die geplante Apotheke hin. Des Weiteren erkundigte er sich danach, ob im Zusammenhang mit dem Neubau der Apotheke bestehende Bäume auf dem Dorfplatz gefällt werden müssten.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Anmerkung der Verwaltung:

Nach dem bisherigen Stand der Beratungen im Bau-, Planungs- und Strukturausschuss müsste zur Realisierung des Projektes die neben der Infotafel bestehende Kastanie gefällt werden. Als Ersatz werden jedoch zwei neue Linden gepflanzt sowie weitere Ersatzbepflanzungen vorgenommen.

gez. Verena Sadlau
Vorsitzende

gez. Hoffmeister
Schriftführer
(bis P. 13.1)

gez. Suermann
Schriftführer
(zu P. 13.2 bis 13.4)